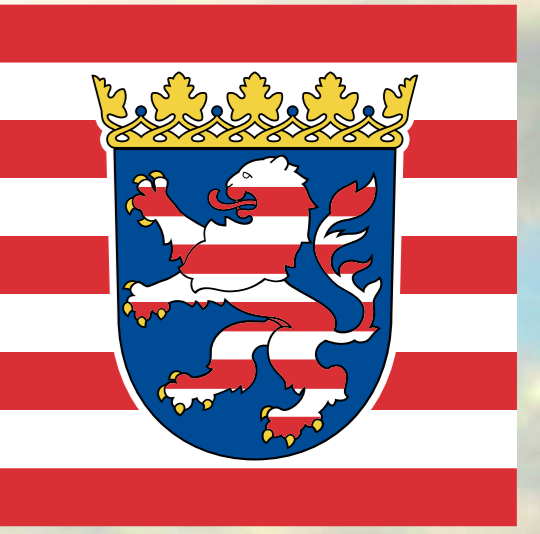


Die Wieseckau östlich Gießen

Ein europäisches Schutzgebiet



Die Wieseckau bei Gießen

Eine weitläufige Auenlandschaft mit blumenbunten Wiesen, so zeigt sich die Wieseckau bei Gießen. Seit Jahrhunderten ist diese Landschaft durch eine extensive Landwirtschaft vom Menschen geprägt. Aufgrund der traditionellen Grünlandbewirtschaftung mit geringem Nährstoffeintrag hat sich in der Wieseckau ein hochwertiges Mosaik an Lebensräumen mit artenreichen Mähwiesen und zahlreichen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten entwickelt und bis heute erhalten.



Das gefährdete breitblättrige Knabenkraut wächst in extensiv bewirtschafteten Feuchtwiesen der Wieseckau. Quelle: Günter Schwab

Deshalb wurde die Wieseckau als Europäisches Schutzgebiet für Tiere und Pflanzen von europäischer Bedeutung ausgewiesen (Fauna-, Flora-, Habitat-Gebiet und Vogelschutzgebiet).

Leben in den Wiesen

Die Wiesen der Wieseckau sind Lebensraum für eine vielfältige Tierwelt. Zum Beispiel kommen der Helle sowie der Blauschwarze Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Foto) vor, zwei europaweit gefährdete Schmetterlinge, die in den nicht zu nassen Wiesenbeständen der Wieseckau in großen und hessenweit bedeutsamen Beständen zu Hause sind.



Die Wiesen der Wieseckau sind ein wichtiger Lebensraum für den Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Quelle: HESSEN-FORST FENA, Ruppert

Artenreiche, bunte Wiesen

Die von den örtlichen Landwirten über sehr lange Zeiträume extensiv genutzten Heuwiesen beherbergen eine Vielzahl verschiedener Pflanzengesellschaften. Es sind stellenweise sehr artenreiche Blumenwiesen mit bis zu 50 verschiedenen Gräsern und Kräutern auf 20 m² Wiesenfläche. Solch artenreiche Wiesen sind heutzutage seltene Juwelen in der Landschaft.



Der langblättrige Ehrenpreis ist eine Besonderheit der Wiesen in der Wieseckau bei Gießen. Quelle: Günter Schwab

Auf den etwas trockeneren, nur selten überschwemmten Bereichen finden wir die Wiesenknopf-Glatthaferwiese (großes Bild). Die deutlich wechselfeuchten Böden werden von der vom Aussterben bedrohten Pfeifengraswiese sowie der Wiesenknopf-Silgenwiese bewachsen. Auf den nassen Standorten haben sich in der Wieseckau seltene Feuchtwiesen, Feuchtbrachen, Röhrichte und Seggenriede entwickelt. All diesen besonderen Lebensräumen ist gemein, dass ihr Artenreichtum an Pflanzen und Tieren nur gesichert werden kann, wenn die Flächen weiterhin als Heuwiesen genutzt, nicht gedüngt und nicht zu intensiv beweidet werden.



Das Wassergreiskraut kommt in der Wieseckau noch häufig vor, ist aber hessenweit gefährdet. Quelle: Günter Schwab

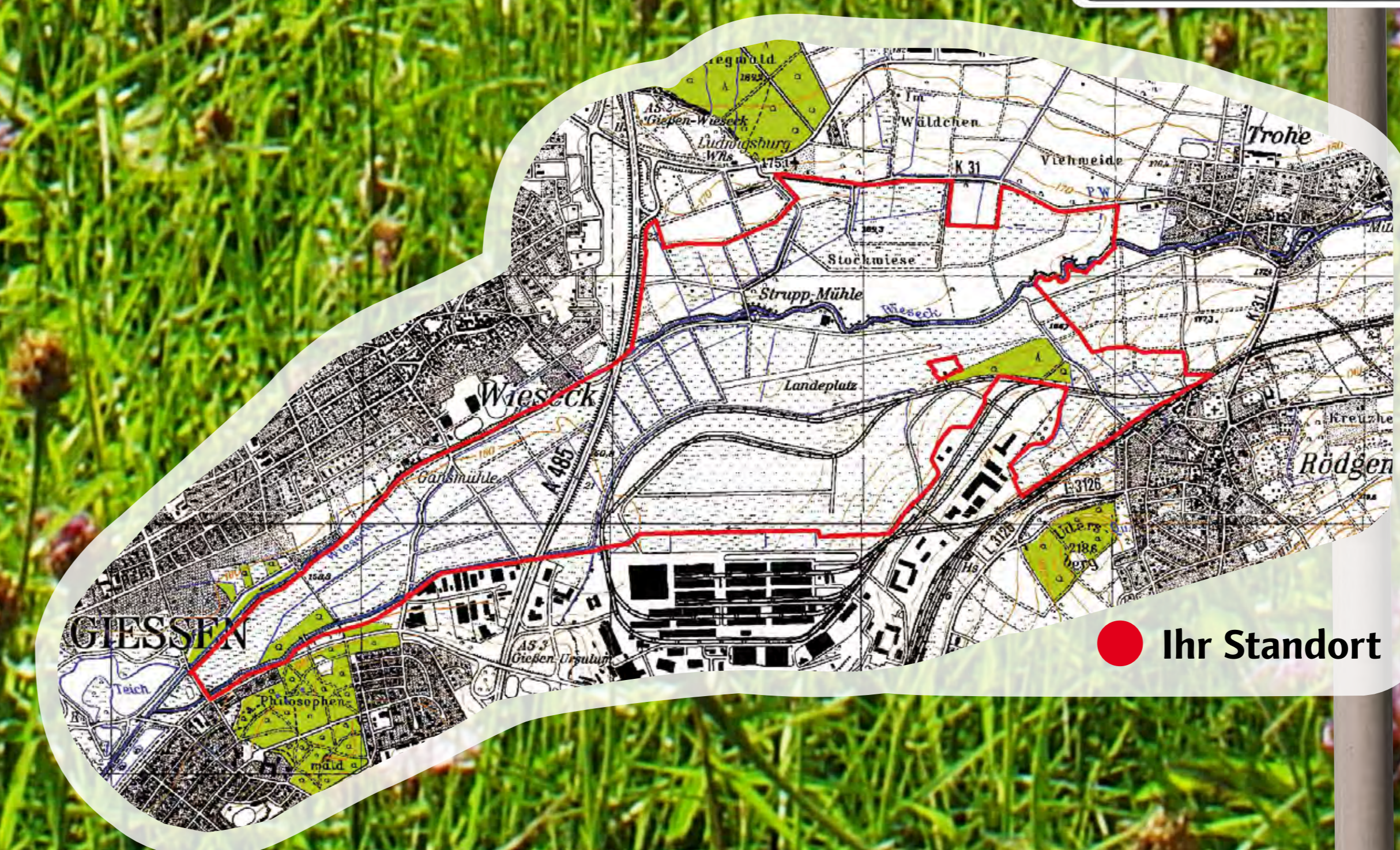
Dies ist ein Vogelschutz- und FFH-Gebiet ... (Fauna-Flora-Habitat) ... im europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000



Ansprechpartner:
Untere Naturschutzbehörde der Stadt Gießen
Tel.: 0641 / 306 - 1118

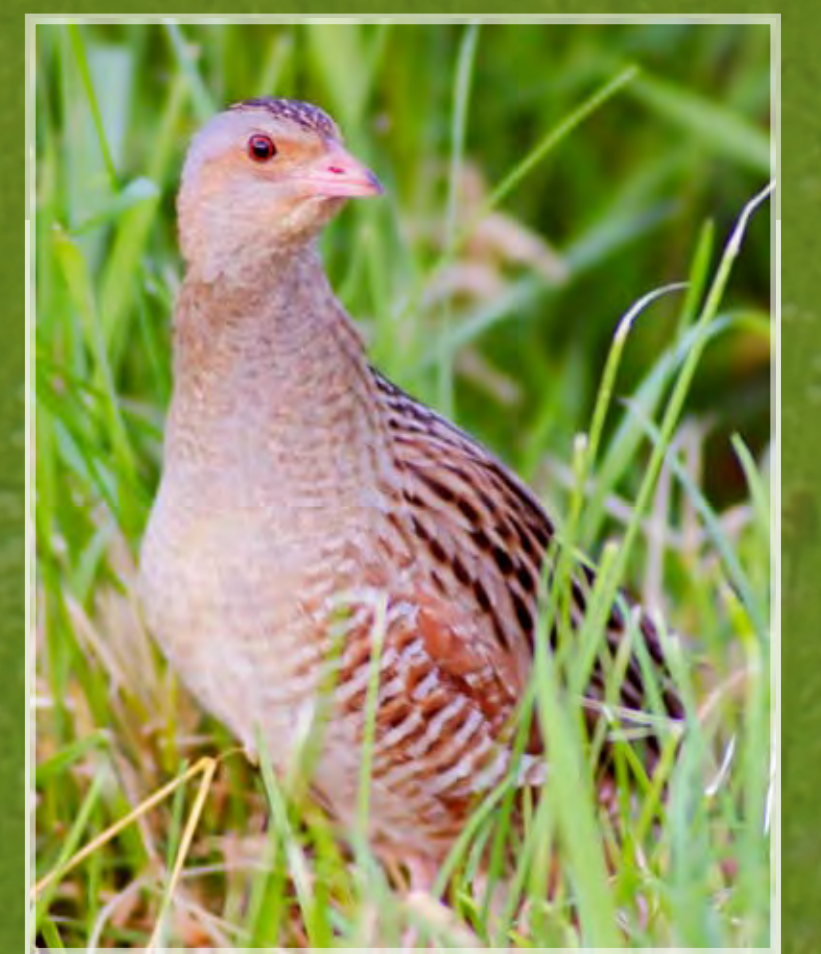


Ansprechpartner:
Abteilung für den ländlichen Raum
Tel.: 06441 / 407 - 1764



Die Wiesenbrüter

Die ausgedehnten Feuchtwiesen der Wieseckau sind ein ideales Brutgebiet für Wiesenbrüter, die hier am Boden brüten.



Tief versteckt im Gras und nur nachts rufend brütet der scheue Wachtelkönig. Quelle: Umweltbild, Kurt Möbus

Besonders bemerkenswert ist der weltweit gefährdete Wachtelkönig. Seinen Ruf „Crex crex“ (so auch sein wissenschaftlicher Name) kann man meist nur nachts von Mai bis Juli vernehmen. In der Wieseckau brütet er nicht alljährlich, aber gelegentlich in hessenweit beachtlicher Zahl.

Störungsempfindliche Wiesenbrüter, wie Kiebitz oder Wiesenpieper, sind leider aus vielen Teilen der Wieseckau verschwunden. Für alle Wiesenbrüter ist es wichtig, dass sie nicht von Menschen oder Hunden bei der Brut gestört werden. Bereits einmalige Störungen können zum Verlust der Eier oder der Jungen führen. Helfen Sie mit für bedrohte Wiesenbrüter Lebensraum zu erhalten.

Bitte nehmen Sie Ihren Hund in der Zeit von Anfang April bis Ende Juli an die Leine und gehen Sie nicht durch die Wiesen!



Der will doch nur spielen ...



– es liegt in unserer Hand ...

